© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der gegenwärtig lebenden Form übereinstimmend. Ueberall gemein an trockenen sowie nassen Stellen.

5. *Helix costata* Müll.

Ein Stück mit den charakteristischen Rippen, wodurch sie sich von der vorgehenden Art unterscheidet. Ueberall gemein.

6. *Helix sericea* Drap.

Zwei Exemplare, ein erwachsenes aus sechs Gewinden und ein viel kleineres aus vier Gewinden bestehendes, stimmen vollkommen mit Clessins Beschreibung. Ueberall an feuchten Stellen, auf Wiesen, im Gebüsch und Walde unter abgefallenem Laube gemein.

7. *Helix rubiginosa* Ziegl.

Ein einziges etwas zerdrücktes Exemplar. Vorkommen auf sehr feuchten Wiesen, Auen, unter abgefallenem Laube.

8. *Helix fruticum* Müll.

Ein Stück mit stark beschädigtem Gehäuse. Bei uns überall in feuchtem, schattigem Gebüsch und auf Wiesen.

9. *Helix carpatica* Friv.

Ein sehr gut erhaltenes Stück. Gemein bei uns im Gebirge und den Vorbergen, auch in den Waldungen des podolischen Hochlandes. Eine osteuropäische Form. (Cless. D. E. M. F. 1874, pag. 171, Fig. 98.)

10. *Helix pomatia* L.

Einige Exemplare, aber nur in Bruchstücken, bei der Förderung zerschlagen. Die Farbe hat sich wie bei lebenden Exemplaren erhalten, ist fahlgelb, mit auf dem Gewinde undeutlich ausgeprägten Streifen. Bei uns überall gemein. (Fortsetzung folgt).

Literatur.

Kerner von Marilaun, A., Pflanzenleben. Dritte, von Professor Dr. A Hansen neubearbeitete und vermehrte Auflage. Mit 472 Abbildungen im Text, 3 Karten und 100 Tafeln in Farbendruck, Aetzung und Holzschnitt. 3 Bände, in Halbleder gebunden zu je 14 Mark. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Mitten in schwerer Kriegszeit ist die neue Auflage dieses groß angelegten Werkes mit nur geringer Verzögerung zum Abschluß gebracht worden. Behandelte der erste Band die Zellenlehre und die Ernährung der Pflanzen, der zweite die Pflanzengestalt und die Fortpflanzung, so beschäftigt sich der Schlußband mit der Entwicklungsgeschichte der Pflanzenwelt und ihrer heutigen Verbreitung. Während also die beiden ersten Bände den Pflanzen als Einzelwesen gewidmet waren, behandelt der dritte mit dem Untertitel „Die Pflanzenarten als Floren und Genossenschaften" sie als Glied des großen Ganzen, das wir als Pflanzendecke der Erde bezeichnen. Wir lernen die verschiedenen wissenschaftlichen Auffassungen über die Entstehung der Arten kennen, erfahren, nach welchen Gesetzen die Umbildungen bei der Fortpflanzung innerhalb derselben Art und bei der Kreuzung verschiedener Arten (Bastardbildung) vor sich gehen, wir werden in die Pflanzenwelt der früheren Erdepochen eingeführt und sehen, wie die heutigen großen Florengebiete seit der Tertiärzeit sich allmählich herausgebildet haben. Nach einer kurzen geschichtlichen Einleitung über die Geschichte der Floristik werden wir dann mit den Bedingungen, die heute die Verteilung der Pflanzen und Pflanzengenossenschaften regeln, und mit den Mitteln, die den Pflanzen zur Ausdehnung ihrer Wohngebiete zur Verfügung stehen, bekannt gemacht; wir sehen, wie durch die Pflanzenwanderungen die Floren entstanden sind, und wie man die Mannigfaltigkeit der Floren einerseits durch geographische Absonderung einzelner Florenreiche und kleinerer Untergebiete, anderseits durch Aufstellung von Vegetationsformationen leichter zu überblicken und wissenschaftlich zu erfassen gesucht hat. So aufs beste vorbereitet, können wir der Schilderung der einzelnen Teile der Pflanzendecke der Erde mit Verständnis folgen. Diese von dem Neubearbeiter des Werkes ganz neu verfaßte Pflanzengeographie nimmt den größten Teil des Bandes ein; auf geographische Grundlage gestellt, aber durchaus nicht in allgemeinen Schilderungen sich erschöpfend, sondern mit vielen floristischen und ökologischen Einzelheiten ausgestattet, wird sie in gleichem Maße den Botaniker wie den Geographen fesseln und in ihrer flüssigen und geistreichen Schreibweise jeden Gebildeten anziehen. Dies um so mehr, als der Verfasser für große Gebiete der Erde aus eigener Anschauung schöpfen konnte. Die Schilderungen von Mangrove, Strandformationen und Urwald der Tropen z. B. wird man geradezu als glänzend bezeichnen dürfen. 63 Textabbildungen, 9 farbige und 29 doppelseitige schwarze Tafeln, sowie 3 farbige Karten unterstützen in wirkungsvoller Weise die Darstellung: seiner Eigenart gemäß weicht die Bilderausstattung des dritten Bandes etwas von der der übrigen Bände ab, da die — großenteils noch unveröffentlichten — Vegetationsbilder nach Photographien überwiegen, doch findet man beim Durchblättern wieder eine ganze Reihe der prächtigen Farbentafeln, die das „Pflanzenleben" mit berühmt gemacht haben. Professor Hansens Erneuerung von Kerners klassischem Werke verdient wegen seiner glücklichen Vereinigung des Neuen mit dem erprobten Alten uneingeschränkte Anerkennung und die weiteste Verbreitung.

Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins.

Anfrage:

Vor einigen Tagen schlüpfte mir ein Catocala nupta ♂, das am Basalwinkel der Hinterflügel einen eigenartigen, ziemlich langen Dorn trägt. Anscheinend handelt es sich dabei um eine übermäßig entwickelte Haftborste, die aber derart lang ist, daß sie bei dachförmig geschlossenen Flügeln über den Vorderrand des Vorderflügels in Höhe des basalen Querstreifens noch um etwa 4 mm hervorragt. Beide Hinterflügel tragen diesen Dorn, der einem beim ersten Blick auffällt.

Ich habe schon viele Catocalen gezogen, eine derartige Bildung aber noch nie bemerkt. Der Falter befindet sich, in Ruhelage genadelt, in meiner Sammlung.

Handelt es sich hierbei nun um eine sehr häufige, oder um eine auffallendere Erscheinung?

Berichtigung.

In der Beantwortung der Anfrage 5 in der letzten Nr. 7 „Orrh. fragariae betreffend" muß es heißen: etwa einen qdcm groß, statt: etwa einen qcm groß.

Für die Redaktion des wissenschaftlichen Teiles: Dr. F. Meyer, Saarbrücken, Bahnhofstraße 65. — Verlag der Entomologischen Zeitschrift Internationaler Entomologischer Verein E. V., Frankfurt a. M. — Für Inserate: Geschäftsstelle der Entomologischen Zeitschrift, Töngesgasse 22 (R. Block) — Druck von Aug. Weisbrod, Frankfurt a. M., Buchgasse 12.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: 30

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Literatur 32